

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



von 25° R. und 5 bis 10 Minuten Dauer. Sehr wichtig ist die bequeme Lage bei jedem Sitzbad; man verwende also möglichst eine Sitzwanne mit bequemer Rückenlehne, und man Sorge für gute warme Umhüllung der nicht im Wasser befindlichen Körperteile, vor allem der Unterschenkel und Füße.

---

## Kinderpflege.

---

In Berlin sind kürzlich die **Schulmappen gewogen** worden und ergab sich ein Höchstgewicht von 4 kg. Dies ist für jüngere und schwächere Kinder, zumal bei weiter Entfernung, zu viel, und sollten die Eltern darauf achten, dass nur das Notwendigste mitgenommen werden darf.

— **Die Kinderspeisung** in deutschen Städten lässt noch viel zu wünschen übrig. Eine Umfrage der Redaktion der „Socialen Praxis“ im Jahre 1896 ergab, dass von 93 Städten in 56 gar nichts zur Speisung bedürftiger Kinder geschieht. In 37 thut man etwas, davon in 21 von privater Seite, in 16 von der Gemeinde aus. Diese Städte mögen hier genannt werden um als Beispiel zu dienen. Es sind: Beuthen, Brandenburg, Eisleben, Glauchau, Göttingen, Halle, Mannheim, Königsberg, Metz, Oberhausen, Schweidnitz, Weissenfels, München, geplant in Nürnberg, Magdeburg und Kaiserslautern. Der Mangel an Mitteln wird meist vorgeschützt: hier gab Bern ein gutes Beispiel, es nahm den Stadtanzeiger in eigene Regie und verwandte den Ueberschuss für bedürftige Schulkinder.

### Wie erziehen wir unsere Kinder zur Selbständigkeit.

Von Kl. Muehe, Leiterin des Sanatorium Stolzenberg.

„Selbst ist der Mann“, sagt der Volksmund, um damit lobend die Unabhängigkeit im Denken und Handeln von andern hervorzuheben. Man anerkennt sie als eine schätzenswerte Eigenschaft im Kampf ums Dasein, als Grundlage für wirtschaftlichen und geistigen Erfolg, denn nicht nur bei Erlangung einer gesicherten Existenz kommt sie in Betracht, sondern auch bei jedem Fortschritt im öffentlichen Leben, in Kunst und Wissenschaft ist sie ein wichtiger Faktor. „Der weiss, was er will“, ist die freudige Anerkennung der Mitmenschen für einen, der mit klarem Blick und festem Mut ein Ziel erstrebt und sie sichert ihm Unterstützung zu von allen Seiten, der Schwierigkeiten Herr zu werden, die ihm entgentreten. Glänzende Beispiele hierfür sind uns Luther, Franklin, Bismarck, die durch ihre rücksichtslose Energie aus Feinden sich Freunde und Verehrer schufen und unter deren Mithilfe weltbewegende Ereignisse ins Werk setzten. Auf dem Gebiete der Wissenschaft zeigen uns Copernikus, James Watt und Darwin dieselben Erscheinungen. Daher Achtung der Selbständigkeit!

Wird nun auch Unselbständigkeit nicht eben verachtet, so liegt in dem Vergleich mit dem schwankenden Rohr Spott und Geringschätzung genug und mit dem ungeduldigen Ausruf: „Er weiss ja nicht, was er will“, wenden sich Freunde und Helfer von dem unklaren Kopfe ab in persönlichen wie öffentlichen Angelegenheiten. Egoistische Personen machen sich nie ein Gewissen daraus, die Unsicherheit und Unentschlossenheit zu ihrem Vorteil auszubeuten und